

Auf gutem Grund

Der Boden-Geo-Pfad in den Sperenberger Gipsbrüchen und Klausdorfer Tongruben

Carsten Preuß



Nicht nur die Schwerkraft verbindet uns mit dem Boden unter unseren Füßen, vielmehr ist ohne Boden das Leben in seinen vielfältigen Formen nicht möglich. Aber es ist nicht leicht, Böden in ihrer Vielfalt, ihrer Farbigkeit und in ihren bizarren Mustern zu betrachten. Mit dem Boden-Geo-Pfad im Landkreis Teltow-Fläming werden die Bodenwelten für jedermann erlebbar. Der Lehrpfad liegt rund 30 Kilometer südlich von Berlin in der Gemeinde Am Mellensee in den Sperenberger Gipsbrüchen und den Klaus-

dorfer Tongruben. Die Landschaft gehört zum Teltow, der sowohl eine Hochfläche, als auch eine historische Kulturlandschaft bezeichnet.



Die Besucher des Boden-Geo-Pfades erwarten eine einzigartige, von den Eiszeiten geformte Landschaft. Anhand von Bodenprofilen werden verschiedene Bodentypen wie Parabraunerde, Kolluviom, Regosol (ein gering entwickelter Boden mit einem humosen Oberboden der erst durch den Tonabbau entstand), Braunerde (die Braunerde kann als Charakterboden der »Märkischen Streusandbüchse« angesehen werden), Niedermoor und auch anthropogene Böden beschrieben. Infotafeln geben darüber hinaus Auskunft über die Böden, deren Entwicklungsgeschichte und Nutzung sowie über die ökologischen Potenziale der Böden.

Mehr über den Geo-Boden-Pfad lesen Sie auf den Seiten 134–138. ■

